

money**titel**

ANLAGESTRATEGIE

DAS PERFEKTE DEPOT



Ob Donald Trump oder Deepseek –
das Umfeld an den Finanzmärkten **ist**
unberechenbarer geworden. Ein **gutes**
Depot vereinigt **Resilienz und Rendite**.
FOCUS MONEY hat die passenden Tipps

von JULIA GROSS

Knapp 600 Milliarden US-Dollar, umgerechnet etwa 575 Milliarden Euro Börsenwert, haben sich vergangene Woche beim Nvidia-Crash in Luft aufgelöst. Gut möglich, dass ein paar Euro davon auch bei Ihnen im Depot fehlen. Der KI-Chiphersteller war im vergangenen Jahr nicht nur zum absoluten Anlegerliebling avanciert, die Aktie steckt auch mit hoher Gewichtung in zahlreichen Fonds und ETFs.

Der größte Tagesverlust an Marktkapitalisierung eines US-Unternehmens hat ungefähr die Dimension von Österreichs Bruttoinlandsprodukt. Dabei ist nur passiert, wovon Marktbeobachter angesichts von hohen Bewertungen und der seit Langem bestehenden Konzentration auf Large-Cap-Techtitel wie eben Nvidia gewarnt haben: Ein begründeter Zweifel an der Erfüllung der gigantischen Erwartungen führt zur Verkaufswelle.

Die Nervosität an den Börsen ist schon seit Wochen spürbar. Vor Weihnachten sprang der „Fear & Greed Index“, das Angst-und-Gier-Barometer der Wall Street von „Gier“ auf „Angst“ (siehe S. 9). Selbst die Bafin warnt vor „Partystimmung“ in manchen Teilen der Finanzmärkte. Nicht zuletzt durch den Amtsantritt von Donald Trump und die zahlreichen schwelenden geopolitischen Konflikte ist die Welt für Investoren unberechenbarer geworden. Anleger müssen sich auf das veränderte Umfeld einstellen, um die in den vergangenen guten Börsenjahren erzielten Gewinne zu sichern und gleichzeitig auch weiter einträgliche Renditen zu erzielen. Der Schlüsselfaktor, um das zu erreichen: Diversifikation.

FOCUS MONEY schlägt deshalb auf den nächsten Seiten verschiedene Branchen, Assetklassen, ETF- und Fondslösungen vor, mit denen Sie Ihr Depot auf eine breitere Basis stellen können. Gleichzeitig bergen alle Vorschläge auch ein zum Teil erhebliches Renditepotenzial. Denn Diversifikation bedeutet nicht zwingend, Aktien, den US-Markt oder den Bereich künstliche Intelligenz ►

Diversifizierung schützt – und kostet

Risikostreuung funktioniert: So ist der Kursverlauf beim All-Country-ETF „nervenschonender“ als beim S&P 500, auch der Arero mit Anleihen- und Rohstoffanteil kann punkten. Aber: das kostet Rendite

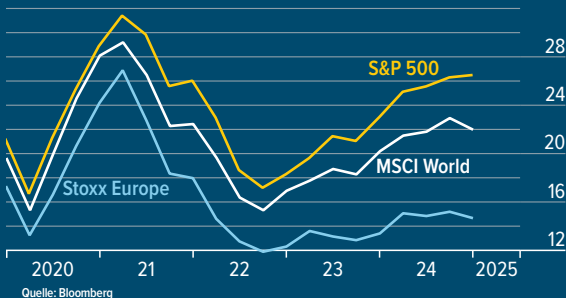
Aktien-ETFs



US-Aktien sind laut KGV teuer...

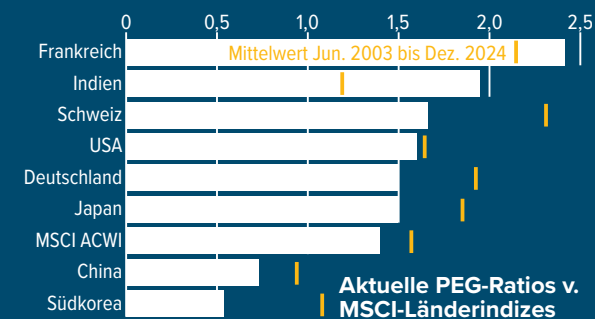
Bei der Betrachtung der durchschnittlichen Kurs-Gewinn-Verhältnisse von großen Indizes sind US-Aktien bei Weitem am teuersten. Titel aus Europa dagegen bekommen Investoren spottbillig

Kurs-Gewinn-Verhältnisse für Aktienindizes



...laut PEG nicht so sehr

Das PEG (Price/Earnings to Growth) bezieht das erwartete Gewinnwachstum mit ein. US-Aktien liegen unter dem langjährigen Durchschnitt, auch China, Südkorea, Japan und Deutschland sind günstig



(KI) zu meiden. „Die Leute wollten nicht aus Aktien raus, sondern sie wollten aus diesen Aktien raus“, urteilt Sven Langenhan, Leiter Investment Office beim Vermögensverwalter HRK Lunis, über die Kursverluste bei Nvidia und Co. Von marktbreitem Risk-off-Modus (noch) keine Spur. Stattdessen profitieren beispielsweise Pharmawerte, Konsumaktien und der aus FOCUS-MONEY-Sicht besonders attraktive Banksektor (s. S. 26).

Der US-Markt bleibt bei Aktieninvestoren weiter hoch im Kurs. Denn auch wenn das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) anzeigt, dass der amerikanische Markt historisch und im Vergleich zu anderen Regionen hoch bewertet ist: Betrachtet man das sogenannte PEG (Price/Earnings to Growth), bei dem das KGV mit dem erwarteten Gewinnwachstum ins Verhältnis gesetzt wird, erscheinen US-Aktien günstiger als manch anderer Markt (s. Grafiken links). „Langfristig bleiben die USA ein wichtiger Ort zum Investieren, wegen der höheren Arbeitsproduktivität und des besseren Umfelds für Unternehmen, sowohl was Finanzierungen etwa für Start-ups als auch was Regulierung angeht. Da haben die USA einfach einen großen Standortvorteil aufgebaut“, sagt Christian Subbe, Geschäftsführer und Chief Investment Officer bei HQ Trust.

Auch um KI-Titel sollten Anleger alles andere als einen Bogen machen. Die Technologie wird in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. „Wir rechnen mit einer Verbreiterung des Trends“, sagt Subbe. „Wenn man sich an die Einführung des iPhones erinnert, da gab es am Anfang nur ein paar Apps und mit der Zeit ist eine ganze Plattform drumherum entstanden. Gleiches erwarten wir jetzt im Zusammenhang mit künstlicher Intelligenz.“ Infrastruktur-Unternehmen (s. S. 18), aber auch Nutznießer von KI rücken zunehmend in den Fokus. Daran ändert auch das Erscheinen von Deepseek nichts. Langenhan spricht vom „Jevons-Paradoxon“: Wird ein Rohstoff günstiger, wird er noch stärker eingesetzt. „Wenn die Preise sinken, wird das eher dazu führen, dass KI am Ende noch mehr genutzt wird.“

Für Anleger heißt das: Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um seine Investments auf eine breitere Basis zu stellen. Und wen das kleine Börsenbeben vergangene Woche erschreckt hat, vielleicht gerade im Hinblick auf die in den vergangenen Jahren erzielten Renditen, der sollte über eine Erhöhung oder Beimischung von defensiven Anlagen nachdenken. Wie die Grafik links zeigt, vermag beispielsweise ein Teil Rohstoff- und ein Teil Anleiheinvestments, wie sie im hier als Beispiel dargestellten Arero-Weltfonds (WKN DWS0R4) enthalten sind, die Schwankungen ein gutes Stück weit zu glätten. „Wir sind Verfechter einer Goldquote im Portfolio“, bekennt Christian Subbe von HQ Trust, „in vergangenen Krisen hat das als Absicherung sehr gut funktioniert.“ Silber glänzt als Alternative sowohl mit Defensiv- als auch mit Offensivcharakter (s. S. 21). Auch Anleihen können inzwischen wieder besser die Rolle als Sicherheitsanker übernehmen, insbesondere, wenn Anleger sie, etwa in Laufzeit-ETFs, bis zur Endfälligkeit halten oder das Management erfahrenen Mischfonds-Lenkern (s. S. 33) überlassen. Besondere Derivate-ETFs ermöglichen es, gerade auf dem US-Markt Aktienrisiken einzugrenzen (s. S. 24). Legen Sie los! Gewinnen kann nur, wer investiert ist. ■